

Erklärung 2, die beängstigendere: Eine konkrete Mission stand an und sie überlebte die bevorstehende Begegnung.

Nach ihrer Aktivierung stellte sich die Frage, ob sie weiter in den Vereinigten Staaten bleiben durfte. Beordnete man sie zurück nach Russland? Falls ja, was um alles in der Welt hatte man dort mit ihr vor? Sie in ein Büro zu setzen und für den Geheimdienst arbeiten zu lassen? Sollte sie weiterhin für US-Unternehmen programmieren und geheime Programmcodes einschleusen? Oder in der neuen Filiale von Kentucky Fried Chicken am Roten Platz Hähnchen braten? Fand sie sich überhaupt in einem Land zurecht, in dem sie sich bereits als Kind fremd gefühlt hatte?

Woronowa stellte den Motor ab und griff zur Jacke auf dem Beifahrersitz, bevor sie hinaus in den Regen trat.

Es gab nur eine Möglichkeit, herauszufinden, worum es hier ging.

Auf den ersten Blick schien alles in Ordnung zu sein, aber wenn Russen beteiligt waren, ließ sich das nie mit Sicherheit sagen.

Er hatte den Treffpunkt selbst festgelegt und sein iPhone, mit zahlreichen Überwachungskameras in der Umgebung vernetzt, zeigte nichts Verdächtiges. Er steckte das Smartphone in die Tasche und richtete die Aufmerksamkeit auf eine Lücke zwischen Fensterbank und Vorhang. So genau wusste er nicht, was ihn erwartete. Ein Supermodel mit einem dieser ausladenden Pelzhüte? Oder doch eher der Typ ostdeutsche Kugelstoßerin mit straffem Hintern, der aus dem Mund nach Borschtsch stank?

Fast enttäuscht registrierte er, dass die Frau, die die Stufen heraufkam, vollkommen normal aussah. Mitte 30, mit wohlproportionierter Figur in eng geschnittenen Jeans. Sie hatte die Kapuze ihrer Jacke über den Kopf gestülpt, was ihre attraktiven, nüchternen Gesichtszüge nicht

vollständig verdeckte. Eine blonde Haarlocke wippte auf der Stirn.

Vor allem erstaunte ihn, dass sie überhaupt gekommen war. Er versuchte bereits seit einem halben Jahr, diese Begegnung einzufädeln. Hunderte anonymer Kontakte per Internet, um zu beweisen, dass er derjenige war, der er zu sein vorgab, und etwas liefern konnte, das sie brauchten.

Endlich fand dieses Treffen statt.

Als sie die Türschwelle erreichte, zog er sich vom Vorhang zurück und wischte sich den Schweiß von den Händen. Die Zeit, die er mit den Russen verplaudert hatte, stellte nur die Spitze des Eisbergs dar. Mehr als fünf Jahre unermüdlicher Arbeit waren nötig gewesen, um an diesen Punkt zu gelangen. Genau genommen mehr als das. Sein ganzes Leben hatte er auf dieses Szenario, auf diesen Moment hingewirkt. Er glaubte zwar weder an Gott noch an Schicksal, doch er ging fest davon aus, dass

dies seine Bestimmung war. Dass etwas Großes bevorstand. Etwas verdammt Großes.

Auf das Abstreifen von Stiefeln vor der Tür folgte ein Klopfen, das zurückhaltender als erwartet klang.

Als er die Tür öffnete, trat sie ein und zog die Kapuze zurück. Ihr Haar war tatsächlich blond, hatte aber dunkle Strähnen. Etwas gewagt, aber passend zu ihrer Erscheinung, die ein wenig zum Asiatischen tendierte. Aus der Nähe betrachtet fand er sie deutlich heißer als aus der Distanz. Sollte sie ihn mit ihren femininen Reizen verführen? Gar nicht nötig, aber ein willkommener Bonus.

Er merkte, dass sie sich unbehaglich lange anstarrten, wusste jedoch nicht, was er sagen sollte. Vielleicht hätten sie einen Code vereinbaren sollen, so wie in den Filmen. *Der Wind pfeift durch die Bäume*. Woraufhin sie so etwas antwortete wie: *Er kommt aus dem eiskalten Norden*.

Am Ende war sie es, die als Erste sprach.

»Was haben Sie für mich?«

Kein sexy russischer Akzent. Sie hörte sich an, als stammte sie aus Washington.

»Was wissen Sie über das amerikanische Stromnetz?«

»Mehr als die meisten. Es ist allerdings nicht mein Spezialgebiet.«

Er betrachtete ihre elegante Daunenjacke.
»Sondern? Mode?«

Ihr Lächeln war höflich, verriet aber einen Hauch von Abscheu. Nicht das erste Mal, dass eine Frau ihn so ansah. Eher das hundertste.

»Menschen töten und ihre Leichen beseitigen«, erwiderte sie.

Er widerstand dem Drang zurückzuweichen, und rätselte, ob sie es ernst meinte. Ihr Gesicht verriet keine Regung. Man sah ihr nur eins an: dass sie definitiv nicht hier sein wollte.

»Dann werde ich es so simpel wie möglich halten.« Er versuchte, die Oberhand